

PJ Tertial Chirurgie im Zentralkrankenhaus Bozen, Italien/Südtirol, September bis Dezember 2018

Ich habe mein Chirurgietertial in Bozen verbracht. Beste Entscheidung!

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass man eher wenig für eine zukünftige Chirurgenkarriere mitnimmt. Allerdings ist das wohl in vielen deutschen Krankenhäusern nicht anders... Abgesehen davon ist Bozen super: Man hat viel Freizeit, wenige Pflichten und natürlich eine tolle Umgebung!

Ich habe mich ca. 1 Jahr vorher bei Frau Kalser (Sekretärin der Bezirksdirektion) unkompliziert per email (ulrike.kalser@sabes.it) beworben. Danach habe ich dann die Erasmus- Förderung über das Zibmed in Köln beantragt. Dazu muss man die jeweiligen Deadlines im Auge behalten

Man MUSS zwar im Krankenhaus nie italienisch sprechen, aber hilfreich ist es trotzdem. Alle Besprechungen finden auf Italienisch statt, und auch im OP und mit den Patienten wird meist italienisch gesprochen.

Die Haftpflicht für Medizinberufe wurde von mir nicht explizit verlangt aber ist sicher angeraten abzuschließen.

Die Uni ist über die Universität in Verona als Lehrkrankenhaus anerkannt. Die NEtte Frau Kalser holt den Stempel von der Uni dann nach dem Tertial per Post ein.

Wohnungen in Bozen sind rar und teuer. Am besten bewirbt man sich in den Studentenwohnheimen der Uni oder der Claudiana

(http://www.buergernetz.bz.it/de/dienste/dienste-kategorien.asp?bnsvf_svid=1003902 und <http://www.claudiana.bz.it/de/unterkunft-verpflegung.asp>). Da sind bisher

eigentlich alle untergekommen. Ich war im Wohnheim der Claudiana, welches wirklich sehr günstig ist Eigentlich sind es Doppel- oder sogar Dreierzimmer, aber vor allem im Sommer sind wenige Studenten da, sodass man meist ein großes Zimmer für sich allein hat. Es liegt gut und ist sehr günstig, bewerben kann man sich unkompliziert unkompliziert bei Frau Burger (anna.burger@claudiana.bz.it)

Ich war in drei verschiedenen chirurgischen Abteilungen, aber es war überall ähnlich entspannt.

Orthopädie/ Traumatologie:

Arbeitsbeginn um 7:30 zur Frühbesprechung. Danach kann man machen, was man will. Interessiert eigentlich keinen. Offiziell gibt es einen OP-Pieper für die Studenten,

der klingelt aber so gut wie nie. Man kann immer in den OP mit und sich auch öfter einwaschen (v.a. bei Dr Tutzer, Dr Simeone,) und dann bisschen nähen, klammern, Haken halten... Ansonsten gibt es die Ambulanz und die Station, wo aber für die Studenten eher nichts zu tun ist. Offizielles Arbeitsende ist 16:00, aber man kann sich gut mit den anderen Studenten absprechen und dann mittags gehen oder gleich Studientage nehmen. Bei Studenten die nach mir dort waren war die Stimmung nicht mehr so gut da glaube ich Personalknappheit herrschte und der Stress dann teilweise leider an die PJler weitergegeben wurde.

Allgemeine Chirurgie:

Frühbesprechung um 7:30, hier sind die Studenten tatsächlich im OP eingeplant. Es laufen ein oder zwei Säle, die von den Studenten abgedeckt werden müssen. Wer nicht im OP ist, kann auf Station, in die Ambulanz oder auf die Dachterrasse zum chillen gehen, man hat keine Verpflichtungen... Es gibt auch einen studentischen Spätdienst, der mittags kommt und bis 18:00 bleibt. Je nach OP-Programm können sich die anderen dann meistens mittags verabschieden. Je nachdem wie viele Studenten da sind kann man pro Woche einen bis drei Studientage nehmen.

Gefäß- und Thoraxchirurgie:

Frühbesprechung um 7:30, dann muss einer mit in den OP, die anderen können auf Station oder in die Ambulanz. Hier ist die einzige Abteilung, in der die Ärzte bisschen dahinter sind, dass die Studenten da sind, dafür wird auch mehr erklärt und alle sind super nett. Meist wird man dann auch am frühen Nachmittag nach Hause geschickt. Und der Chefarzt mache einmal die Woche ein Seminar.

Das Essen in der Mensa ist für umsonst und super lecker! Genauso der Cafe! Und wenn man wegen einer langen OP das Mensaessen verpassen sollte gibt es auch im OP Aufenthaltsraum Obst immer Obst und belegte Brötchen um die Mittagszeit.

Ansonsten ist Bozen natürlich super! Die Freizeitmöglichkeiten sind zahllos und vor allem der Sommer in Südtirol ist traumhaft (wochenlang um die 35°). Fahrrad ist unbedingt nötig (kann man auch vor Ort billig kaufen) und ein Auto ist auch sinnvoll. Dabei ist das Claudianawohnheim praktisch da man einen Parkplatz normalerweise mit dazu mieten kann. Die Parksituation ist in Bozen sonst eher schwierig.

Die Lebenshaltungskosten sind sonst ähnlich wie in Deutschland. Wobei man hier eben beim Ausgehen eher günstig guten Wein trinken kann als lecker Kölsch ;) . Wer allerdings abends feiern gehen will ist hier eher fehl am Platz. Man kann allerdings ja dann mal nach Verona fahren. Oder vielleicht im Sommer auch eine Outdoorparty in den Bergen finden ;).

Im Winter ist natürlich sonst der Wintersport the thing to do. Zum Beispiel kann man als Student im Skigebiet Obereggen am Donnerstag abend (19-22 Uhr glub ich) für nur 10€ im Flutlicht (allerdings auf nur einer Piste) Ski fahren gehn.

Ja ich hoffe dass mittlerweile die Unterlagen von Frau Kalser bereits bei meinen Eltern in Köln liegen. (Bin schon im nächsten Auslandsterzial und dass dann die Anerkennung glatt geht.

Also ich hoffe ihr habt Spaß in Bozen solltet ihr euch dafür entscheiden.

Liebe Grüße an die Dolomiten dann!